

Gallesche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

1915 Nr. 501

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Dienstag, 26. Oktober 1915

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Neugauer Straße Nr. 6/8
Telefon 1008 u. 1100. Fernruf der Geschäftsstelle 8110
Druckverleger: L. S. Dr. M. K. S. Halle (Saale)

Dienstag, 26. Oktober 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Telefon Amt Scharfstr. Nr. 6290
Zweig und Nebenamt in Halle (Saale)

Der Vierverband gegen Griechenland

Ein Ultimatum an Griechenland? Vierverbandsstruppen von den Griechen zurückgehalten

Bef. 25. Okt. Nach einer Äthener Meldung des „Häg“ überreichte Sir Francis Eliot namens der Entente dem Ministerpräsidenten Saimis eine Note, in der betont wird, daß die Räumung der verbündeten Truppen auf griechischem Gebiete ferns. falls der Charakter einer Kollaboration befähigt, die Mächte zu weitestgehenden Garantien bereit seien. Im Falle eines weiteren Widerstrebens der griechischen Regierung müßten die Verbündeten die Notwendigkeit gewinnen, daß die Kriegsoperationen durch vollständige Ausräumung der griechischen Neutralität und weil Griechenland keine vertraglich festgelegten Verpflichtungen gegenüber Serbien zu entsprechen sich weigert, zu hindern sind. Für den Fall, daß Griechenland diese Haltung fortzusetzen gedächte, müßte die Entente sich bemühen, den freundschaftlichen Verhältnis mit Griechenland abzusprechen. Die Entente verlangt die Verantwortung der Weisungen der Regierung.

Bef. 25. Okt. Die an der griechischen Grenze aufgestellten griechischen Truppen haben die vor einigen Tagen gemäßigt aus Salonikstruppen befehden nach Serbien abgezogenen Ententestruppen zur Rückkehr.

„Geiseln für Griechenland“

Die Berliner Presse betrachtet jetzt die Landung in Saloniki als einen sehr wichtigen Schritt. „Die Journal“, „Le Courrier“ und „Globe“ meinen, durch hätte das Verhältnis zu Griechenland wider werden müssen, indem man ihm Sperrn erteilt. Falls Griechenland dies abgelehnt hätte, hätte dann eine Besetzung und Plünderung des Landes folgen müssen. England habe den Versuch gemacht, die Landung einfach anzuordnen. Jetzt gibt es die Truppen des Vierverbands willkommene Geiseln für Griechenland, falls der Vierverband feindselig aufträte.

Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Sofia: Die Regierungspresse verlangt, Griechenland solle die Vierverbandsstruppen aus Saloniki vertreiben. Wenn Griechenland das unzulässig ist, könnte die „Rambona“, so mußte Bulgarien diese Aufgabe übernehmen. Die englisch-französischen Schiffskontingente in Griechenland haben ihre Tätigkeit eingestellt und die Operationen werden beendet. Die Unternehmungen übergeben die einzelnen Schiffe ihrer Linien der Entente-Armeeleitung in Saloniki. Sämtliche Schiffe wurden der Kriegsflotte eingeweiht.

Das Serbenheer in drei Teile geteilt

Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Genf: Die Kriegsbefehlshaber der serbischen Vorkolonie sind in Saloniki eingetroffen. Sie werden die Operationen in drei Teile geteilt. Serbe, deren Bekämpfung trotz des heroischen Widerstandes unabweisbar erscheine, wenn Griechenland nicht Hilfe bringe.

Bester Blätter melden, die Artillerie der Verbündeten habe von Drisova aus die serbische Batterie von Zefkja zum Schweigen gebracht. Die Serben räumen das ganze Donauufer. Die russischen Schiffskontingente wurden demontiert. Die serbische Bevölkerung zieht nach Rumänien.

Nach dem Verlust von Leskib sind die Serben nunmehr von den Entente-Truppen völlig abgegrenzt. Die Bulgaren haben bisher 5000 serbische Gefangene gemacht und die Operationen werden durch die Witterung oft beeinträchtigt. Die Stimmung der bulgarischen Truppen ist vortrefflich.

Französische Truppen „in Fühlung“ mit den Serben

Das Blatt „La Suisse“ in Genf veröffentlicht folgenden vom 23. Oktober datierten serbischen Kriegsbericht: Auf der nordwestlichen Front bemächtigte sich der Feind nach heftigen Kämpfen des Dorfes Vasiljevo. Die serbischen Truppen des linken Flügel, die südlich von Belgrad von starken feindlichen Abteilungen angegriffen wurden, mußten sich auf die Stellungen bei Sokolaj zurückziehen. Die Anwesenheit harter feindlicher Kräfte in der Gegend von Brest und Bepeljevo ist festzustellen. An der südlichen Front wurde eine Kolonne des Feindes nach der Richtung von Brestortel über, von den serbischen Truppen zurückgeworfen. Die Kolonne zog sich gegen das Dorf Sokolaj zurück. An der Sokolaj keine Veränderung. Die erbitterten Kämpfe bei Vasiljevo dauern an. In den neuen Provinzen nahm der Feind Besitz ein. In der Front der französischen Truppen bei Strumica und Krivolac keine Veränderung.

Im französischen Seebericht vom 23. Oktober heißt es: Orientarmee: Die Andragungen der französischen Truppen in Saloniki dauern regelmäßig unter den besten Bedingungen fort. Die französischen Truppen, welche bereits die griechische Grenze überschritten haben, haben mit den serbischen Truppen Fühlung genommen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 25. Oktober.
Balkan-Kriegshauptquartier

Bei Rijegrad ist der gewonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurden die Tamnava-Liebergänge nordwestlich von U in Besitz genommen.

Die Armee des Generals v. Roewich hat die allgemeine Linie Lazarevac — nördlich von Arangiolo-vac-Matrabac — westlich von Natori erreicht.

Die Armee des Generals v. Gallwitz hat südlich der Jahnica die befehrigten Höhen östlich von Vatica in gesichert, hat in der Morava-Gebirge nach heftigen Kämpfen D. K. Libadica und Chani genommen und ist östlich davon bis zur Linie Trebnava-Göhe — südlich von Petrovac — westlich von Melnica gelangt.

Im Ref. Tale wurden die Höhen westlich und nordwestlich von Kuceva besetzt.

Die bei Drisova übergegangenen Truppen sind weiter nach Süden vorgezogen und haben mit ihrem linken Flügel Sip (an der Donau) erreicht.

Die bulgarische Armee des Generals Vojadjeff hat den Kampf zwischen den Gipfeln Dreoboglavna und des Mirzovac (20 Kilometer nördlich von Piro) gewonnen.

Westlicher Kriegsbericht

In der Champagne griffen die Franzosen bei Zahure und gegen unsere nördlich von Le Mesnil vorgeboogene Stellung nach härtester Vorbereitung an. Bei Zahure kamen ihre Angriffe in unserer Feuer nicht zur vollen Durchföhrung. Am späten Abend wurde an der vordringenden Gefe nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft, nördlich und östlich davon wurden die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abge schlagen.

Ostlicher Kriegsbericht

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Südlich von Lekka (südlich von Riga) wurden russische Vorstöße abgekan. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. Oktober gewonnenen Stellungen nordwestlich von Dinaburg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 22 Offiziere, 3705 Mann, die Beute auf zwölf Maschinengewehre, einen Minenwerfer. Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Ilug über den gleichnamigen Abchnitt vorgezogen waren, wichen vor überlegenem Angriff wieder auf das Meerufer aus.

Nördlich des Drusvatsch-Seees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gaieni-Grenzhof erfolglos.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern

Die Lage ist unverändert.

Seeeresgruppe des Generals v. Linsingen

Westlich von Komarow sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4 1/2 Kilometer Breite eingegeben.

Oberste Seeleitung

Ein deutscher großer Kreuzer versenkt

Berlin, 25. Okt. Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer „Rinz Albatroz“ durch zwei Schiffe eines feindlichen Unterseebootes bei Libat zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein englischer Transportdampfer im Hafen von Saloniki versenkt

Athen, 25. Oktober. (Telegramm des Korrespondenten des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.) Heftige Störungen melde: Englischer Transportdampfer „Marzetti“ mit 1000 englischen Soldaten, Munition und Kranenflugzeugen bei Tagess an Südostküste des Hafens von Saloniki versenkt. 83 Mann gerettet.

Ein englisches Transportschiff versenkt

Röln, 25. Okt. Die „Röln. Wg.“ meldet von der holländischen Grenze: Am 20. d. M. wurde ein englisches Transportschiff bei der Insel Wight durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Der Dampfer legte sich über und sank; zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Der Zusammenbruch

Die Eroberung von Leskib durch die Bulgaren ist militärisch wie politisch eine wichtige Tatsache. Die beiden Abteilungen, auf denen Serbien allein einen Erfolg und eine Hilfe durch englisch-französische Truppen erhoffen konnte, die Linie nach Britina und Kobilagor einerseits, jene nach Niko andererseits, sind verriegelt, und wenn der französische Generalstab berichtet, daß französische Truppen die griechische Grenze überschritten und mit serbischen Führung genommen hätten, so kann es sich bei letzteren nur um abgegrenzte kleine Seeereste handeln. Das Gros der serbischen Armee ist nun isoliert, selbst wieder durch die konzentrische Offensive der verbündeten deutsch-österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen schon verdrängt und aus seiner Einheitslichkeit gerissen und sieht so dem sicheren Untergang entgegen.

Der serbische Zusammenbruch ist nicht mehr aufzuhalten und das Strafgericht über Serbien geht rasch seinem Ende entgegen. Sicherlich mag hier und da die Sortnichtigkeit und Tapferkeit, mit der die Serben sich bis jetzt gekämpft haben, Anerkennung finden und selbst etwas wie Mitleid sich einschleichen mit einem Volke, dessen eigene Schuld dadurch in milderes Licht gerückt erscheinen könnte, weil es verführt war, weil falsche Freunde es aufhetzten, seinen Größenwahn schürten und nährten. Aber was menschlich und was am Einzelnen entscheidend werden kann, darf es nie und nimmer auf politischen Gebiete werden. Hier wollen wir ja an das Wort denken, daß wir die Sentimentalitäten verlernt haben. Der Feindwiderstand an den Grenzen Oesterreich-Ungarns, der Serbien seit jeher war, muß beiseite, das freudende Geschwür am Reibe Europas ausgekratzt werden, soll anders eine Gewähr für eine dauernde, ruhige und gesunde Neuordnung der Dinge auch im südlichen Europa geschaffen werden. Und ein Volk, zu dessen politischen Traditionen von jeher Mord und Brand, Raub und Dolch und Bomben gehörten, dessen soft krankhafter Größenwahn, dessen lauernde Unruhe immer eine Gefahr für den Frieden Europas bildete, hat den Anspruch auf Mitleid verliert.

Mag Serbien seinen Verführern suchen, auf denen die Verantwortung für sein Unheil liegt, die es aufgesetzt, zum Kriege ermuntert und dann in seiner Not allein gelassen. Denn das bedarf keines Beweises: nicht um Serbiens willen, nicht um eine Ehrenpflicht an dem Bundesgenossen zu erfüllen, hat England den Bluff von Saloniki in Szene gesetzt. Wie Belgien nicht an sich seinen britischen Verführer interessiert, sondern lediglich als Glucks der englischen Anseherung, so hat man jetzt in London in der Verdröhung Serbiens nur eine solche der eigenen Machtstellung im Orient gesehen. Nicht um Serbiens willen drohen und betteln die englischen Diplomaten in Athen und Bukarest um Hilfe, sondern um der Gefahr zu begegnen, die noch den Stützen des britischen Weltreiches zielt.

Belgien und Serbien: ein lehrreicher Vergleich, lehrreiche Beispiele englischer Politik, andere für die selbstfüchtigen britischen Interessen sich verbieten zu lassen. Ob wohl mit diesen Bildern vor Augen Griechenland und Rumänien ihre Neigung wachsen sehen, das belgische und das serbische Schicksal zu teilen? Ein französisches gestilltes Wort spricht davon, daß den Tod erleidet, wer vom Papste ist. Heute muß es anders heißen, heute geht in sein Verderben, wer mit dem Vierverbände Gemeinschaft unterhält, dessen „Freundschaft“ nun schon zwei Völkern zum tödlichen Gift geworden ist.

Serbien hat von diesem Gift genossen es hat Wind gefäß und muß nun Sturm ernten. Einen Sturm, der nicht nur seine ehreigenen, großmachtsfüchtigen Krambilder umweht, wie Sturmhäuser, sondern der auch die Städte verberbt, da es vordem los. Ein furchtbares Strafgericht vollendet sich dort in Blut und Feuer, und wieder einmal wird das erschütternde Wort zur Wirklichkeit, daß die Weltgeschichte auch das Weltgericht bedeutet. em.

Walhalla-Theater

Gente zum letzten Male: „Vom Glück vergessen.“

Dienstag Neu! „Die Kriegsbraut“
Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnam. in der Sächsisch. Thier. Hausfrau erschien. Roman v. Courth-Mahler.

Saal der Loge zu den 5 Thüren, Albrechtstraße.
Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr,

Konzert

zum Besten der Kriegsnotspende,
veranstaltet von **Gertrude Haring**,
unter Mitwirkung von
Gabriele Schiefer (Deklamation), **Charlotte Bartmus**
(Gesang) und **Otto Schwendler** (Cello).
Programm: Kindersymphonie von Haydn, Dichtungen
von Anna Ritter, Frieda Schanz, W. v. Goethe, Lieder
von Brahms, Erich J. Wolf, Fritz Kaufmann und Hugo
Wolf, Cellostücke von Gollermann, Kreisler, Popper.
Konzertführer: **Mittler**, Vertreter: **K. Hill**.
Karten zu Mk. 2.- und 1.- in der Hofmusik-Handlung von
Heinrich Hofman, Gr. Ulrichstr. von 9-1, 8-6 Uhr
und Abendkasse. 63278a

Dienstag billig!

in **Nordsee**
Gr. Meißnerstr. 58.
Telephon 1274 u. 1275.
Pa. Bratschollen 28 u. 35
Pa. Schellfische zum Kochen 35
Ängelweibchen 60
Pa. Flussanderlein 78
Koteletten 83
Mar. Koteletten 18
Mar. Bratschellfische 15

Schöne Winteräpfel
In haltbarsten Sorten, handgepflückte Dauerware à Str. 16
sowie Winteräpfel à Str. 12
mit Sodb- und trockenerer Behandlung gegen Nachnahme.
Gustav Richter, Mügeln b. O. Bez. Leipzig. 6174a



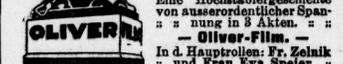
Astoria-Lichtspielhaus

Bis Donnerstag verlängert:
Durch.
Sensationsdrama in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Le Vallis.**

Mein ist die Rache!
Eine Lebens- u. Leidensgeschichte
in 3 Akten.

Passage-Theater

Bis Donnerstag verlängert:
In Schuld verstrickt.
Eine Hochstahlgeschichte
von ausserordentlicher Spannung in 3 Akten.
— **Oliver-Film.** —
In d. Hauptrollen: Fr. Zelnik
u. Frau Eva Speier.



Trumpf-Ass.

Ein Lebensroman in 3 Akten.
Ferner in beiden Theatern die neuesten
Aufnahmen von den deutschen Kriegs-
schauplätzen sowie aus den feindlichen
Linien.

Mittwoch Nachmittag von 4-6 Uhr
in beiden Theatern grosse Familien-
und Jugend-Vorstellung mit besonders
gewählten Programm.

Stadt-Theater

Dienstag, den 28. Okt. 1915.
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Tannhäuser
Oper von Rich. Wagner.
Rittwoch: **Die Quitsows.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Die
Luffigen Weiber von Sündler.
Altes Theater: Dienstag: Glaube
und Heimat.
Operetten-Theater: Dienstag: Es
gab ein Mal.
Wagburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Die
Königin von Saba.
Dessau.
Sof-Theater: Dienstag: Nathan
der Weise.
Weimar.
Sof-Theater: Dienstag: Die Ent-
führung aus dem Serail.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Saffors
Nichte.

Im malerischen bayrischen Hochland: Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 46/1.
Starn-berger See, Berchtesgaden. Königssee. 6271a
3 D.
29./10. 8 1/2 Kr. H. 6374

Bozener 6170a
Weffer - Mäntel
Inausbrücker
Baden-Peterinen
empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen
Sporthaus Bacher
Halle, Leipzigerstr. 109.

40 jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege
antiseptisch
erweichend
nervestärk.
Erfrischender
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall,
verbessert die Sebumbildung,
stärkt das Haarwach.
6274a) Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelt. M. 2.- bei
Oskar Ballin sen u. jun.,
Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 68.

Militär-
Zaschenlampen
zum Anhängen
mit guten Dauerbatterien
von 3,00 Mk. an.
C. F. Ritter,
Mittel des Rab-Spar-Ver.

Trauer-Abteilung.

Schwarze
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,
Unterröcke und Morgenröcke,
Kleiderstoffe.
1500a) **Anfertigung nach Mass.**
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 879.
Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Familien-Nachrichten.

Leutnant **Alfred Planer**,
Ritter des Eisernen Kreuzes und des Anhaltischen Friedrich-Kreuzes,
u. **Frau Mieke geb. Kraaz.**
Kriegsgetraut. 6278



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss erlitt am
8. Oktober in Frankreich durch Bruchschuß den Heldentod
für König und Vaterland unser lieber Sohn, Bruder,
Enkel und Schwager,
der Kaufmann
Johannes Schimpf
Unteroffizier der Res. im Akt. Inf.-Rgt. 72,
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Großgräfendorf, den 22. Oktober 1915.
In tiefer Trauer
Fam. **Hugo Schimpf.**

Rosenhauben
aus bestem
Gespinnst,
welches das
Wasser nicht
durchdringt
und ein
Erfrischen
der Krone
verschafft.
Rein
Abreiben der
Stämme mehr.
4 per dielebene
Größen 21/40
bis 60/70 cm
à 25 bis 60 Pf.
Wieder
bestellen
5280a) Nabatt.

Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20 (neben Werther & Co.)
Fernsprecher 107.

Kartoffel-Kaugesuch.
Suche
200 Ztr. Kaiserkrone,
400 Ztr. Imperator,
oder eine ähnliche Sorte, unversehrt
und erbitte demütigste Angebots.
Zinsrat **Schole.**
Dom. Schladebach bei Stöckhan
Weipzig-Corbethen. 6315

Wand-
Kaffeemühlen
mit gutem Werk
— von 2,75 Mk. an. —
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mittel des Rab-Spar-Ver.

Mehrere Gemälde,
von Meistern gemalt,
u. a. Wandgemälde, Genre,
Landsch., Porträt, Bauern-
leben u. s. w., neuen An-
schaffung von Gemälden
an verk. K. u. Z. o. 7000
an die Reichsstr. 6. Stn.

Pinscherhund
auslaufen Wintergut 631111a.

Wichtig für Landwirte und sehr empfehlenswert

ist das kürzlich erschienene Buch von **Assessor Schaeberath**, Syndikus der Central-Genossenschaft zum Bezuge landw. Bedarfsartikel e. G. m. b. H. zu Halle a. S. über den Verkehr mit

Brotgetreide, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten

aus der Ernte 1915.
Das Buch enthält eingehende Erläuterungen, sowie den vollständigen Text sämtlicher bisher ergangener Bundesratsverordnungen einschl. der preussischen Ausführungsbestimmungen. Es ist äußerst leicht verständlich geschrieben und in handlicher Form (Taschenformat) hergestellt, so daß es für jedermann ein ständiger Begleiter und guter Ratgeber sein kann.
Zu beziehen zum Einzelpreis von **35 Pfennig** (ausschließlich Porto) durch
Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag, Halle a. S., Leipziger Str. 61/62

Vorbereitung
für den höheren Kommunal-
dienst u. Diplomprüfung
an der
**Akademie für kommunale Verwaltung
Düsseldorf.**
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat
der Akademie, Bülker Allee 129 (süd. Flora).

Briefbogen
(gutes Papier)
100 Stück 60 Pf.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Mittel des Rab-Spar-Ver.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt
Große Braubausstraße 22 II.
Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk.
Sporthaus 5160a
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene
Herrenmäntel, sowie
Damenmäntel an Kauf. gefucht.
S. H. unter Z. p. 7010 an die
Geisstraße 6. St. 6377a

H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
straße 84.
Ehrliches Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. **Strümpfen.**

Am 23. Oktober entschlief nach schwerem, mit Geduld getragenen
Leiden meine heissgeliebte Frau, unsere innigstgeliebte Tochter,
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amanda Stephan

geb. von **Holstein**
im 38. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz
Halle a. S., Itzehoe i. H.,
den 25. Oktober 1915.

Carl Stephan
gleichzeitig im Namen der Familien
von Holstein, Stephan und Menck.

Die Einkäschierung erfolgt am Donnerstag, den 28. Oktober im Krematorium
zu Hamburg. Die Beisetzung findet in Itzehoe i. H. statt. Von Beileide-
besuchen und Kranzpenden bitte abzusehen. 6376a



Bekanntmachung

über

Vorratserhebung von Butter und Speisefetten vom 22. Oktober 1915.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 54) wird folgende Verfügung erlassen:

§ 1.

Von der Verfügung betroffen sind:

Sämtliche im Bezirk des IV. Armeekorps vorhandenen Bestände an

- a) Butter (nur Naturbutter),
- b) Speisefetten (Schmalz, Talg, Margarine, Kunstspeisefette, Pflanzensfette usw.).

§ 2.

Zweck der Verfügung:

Es soll ein Ueberblick gewonnen werden über den Bestand

1. an Butter,
2. an Speisefetten.

Deshalb müssen die Meldungen getrennte Angaben über

1. Butter,
2. Speisefette

enthalten.

§ 3.

Zur Meldung verpflichtet ist:

Jeder (auch juristische Personen), der an Butter und Speisefetten insgesamt mehr als 15 kg in Gewahrsam hat.

Hat jemand insgesamt mehr als 15 kg in Gewahrsam, so sind nicht nur die 15 kg übersteigenden, sondern sämtliche Bestände meldepflichtig.

§ 4.

Zeitpunkt für die Angabe der Meldung:

Die am **Mittwoch, den 27. Oktober 1915, 12 Uhr mittags**, vorhandenen Bestände sind anzumelden.

Vor dem 27. Oktober, 12 Uhr mittags, abgeforderte, aber nach dem 27. Oktober, 12 Uhr mittags, eintreffende Vorräte sind von dem Empfänger anzumelden. Sie gelten für die Meldepflicht als schon am Stichtage im Gewahrsam des Empfängers befindliche Vorräte.

§ 5.

Inhalt der Meldung:

Die Meldung hat — vergl. § 1 — getrennte Angaben über Butter und Speisefette zu enthalten.

§ 6.

Die Meldung hat zu erfolgen:

Bis zum **29. Oktober 1915** an die Gemeindebehörde (Magistrat, Stadtrat, Gemeinde-, Gutsvorsteher usw.).

Die Gemeindebehörden (ausschließlich kreisfreie Städte) geben die zwei Schlussnummern der zusammen-gerechneten Meldungen am **31. Oktober 1915** an die Kreisbehörde ab.

Die Kreisbehörden und kreisfreien Städte haben bis spätestens **3. November 1915** die gesamten Vorräte an Butter und Speisefetten im Kreise in zwei Schlussnummern der stellvertretenden Indentantur IV. Armeekorps, Abteilung IIa, in Magdeburg anzugeben.

§ 7.

Nachforscherecht.

Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume, in denen Butter- oder Speisefettvorräte zu vermuten sind, zu untersuchen und die Wähler der Meldepflichtigen zu prüfen.

§ 8.

Strafen.

Meldepflichtige, die vorzüglich die oben geforderte Auskunft in der gesetzten Frist nicht erteilen oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die geforderte Auskunft nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafen bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Magdeburg, den 22. Oktober 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Srhr. von Lyncker,

(0281a)

General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Nach § 450 der Reichsverwaltungsordnung vom 19. Juli 1911 haben diejenigen Personen, die vom 1. Januar 1908 ab ein Wander-gewerbe betreiben oder fortsetzen wollen, die in ihrem Betriebe beschäftigten Verdonen bei der Kranfantenliste des Ortes als Mitglieder anzumelden. Bei der Anmeldung hat der Arbeitgeber die Beiträge für die Zeit bis zum Ablauf des Wandergewerbescheines oder mit Erlaubnis des Klassenvorstandes für längere Zeit im voraus zu entrichten. Ueber die gebühren- oder gebührenlosen Beiträge hat die Kranfantenliste eine Bescheinigung unter Angabe des Bundeslandes und des Wochenbeitrages auszustellen. Weitere muß bei der Beantragung des Wandergewerbescheines mit angegeben werden.

Für den Einheitsbeitrag kommt die allgemeine Kranfantenliste in Frage. Es wird auch bei dieser Gelegenheit wiederholt, daß ohne die Bescheinigung über Zahlung oder Zahlung der Kranfantenbeiträge der Antrag auf Ausstellung eines Wandergewerbescheines, in den Bescheinigung eingehend zu werden sollen, nicht an den Betriebs-Vorstand weitergegeben werden kann.

Salle a. E. den 21. Oktober 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Verpachtung der Ratskellerwirtschaft in Sömmerda.

Der dieses Ratstellers, mit welchem die Schaftgerechtigkeit verbunden ist, soll auf die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. Dezember 1927 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 9. November 1915, nachmittags 4 Uhr

an hiesigem Rathsaal andernam, zu welchem Sachliche hierdurch eingeladen werden. Die Pachtdingungen liegen bei uns zur Einsicht aus. Gebote können auch schon vor dem Termine abgegeben werden.

Die Anstalt unter dem Bietern bleibt der Stadt-berordneten-Versammlung vorbehalten.

Sömmerda, den 14. Oktober 1915.

Der Magistrat, Engmann.

Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, des § 63 der neu-regulierten Kreisordnung vom 19. März 1881 und der Ver-ordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 wird mit Zu-stimmung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Zeitz nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

In Gefäßköfen, in denen Fleisch, Fleischwaren, Fett-masch Butter, Schmalz, Speisefette, Kolonial-, Material- und Wachswaren, Eier, Milch, getrocknetes Gemüse, frische oder getrocknete Hülsenfrüchte, getrocknetes Obst oder Kartoffeln, im Kleinhandel verkauft werden, sind die Preise dieser Waren in der Nähe jedes für die Käufer bestimmten Einganges durch einen von außen sichtbaren, gut lesbaren Anschlag bekannt zu geben.

Wenn beim Verkauf der Waren in kleineren Mengen ein höherer Preis berechnet wird, als er für ein Pfund, einen Kettner, ein Liter oder eine gewisse Stückzahl ange-setzt ist, so muß auch dieser höhere Preis für kleinere Ein-beiten im Anschlag verzeichnet sein. Die Verpflichtung zum Anschlag der Preise gilt auch für den Straßenhandel. Straßenhändler haben das Preisverzeichnis bei sich zu führen und bei Anforderung des Preises vorzuweisen.

§ 2.

Der Anschlag ist von der Polizeibehörde mit dem Dienststempel zu versehen. Eine Abschrift des Anschlages ist bei der Abstempelung abzuliefern.

§ 3.

Der Verkäufer ist jederzeit berechtigt, abgeordnete Anschläge zur Abstempelung vorzulegen. Bis zum ord-nungsmäßigen Anbringen eines neuen, dienstlich abge-stempelten Anschlages bleiben jedoch die ausgehängten Preise mit der Wirkung in Kraft, daß höhere als die aus-gehängten Preise nicht gefordert werden dürfen. Niedrige Preise zu fordern ist jederzeit erlaubt.

§ 4.

Die für das Messen und Wägen der noch Maß und Gewicht zu verkaufenden Waren erforderlichen Maß- und Wiegegerätschaften sind in den Verkaufsstellen so auf-zustellen, daß jeder Käufer das Abwiegen und Messen ohne weiteres sieht und sich von seiner Richtigkeit leicht über-zeugen kann; deshalb ist insbesondere verboten, vor den Maß- und Wiegegerätschaften Waren, Geschäftenzufindun-gen oder andere Gegenstände aufzustellen oder auf-zuhängen, durch die die Uebersicht der Käufer behindert oder erschwert wird.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung mit der Maßgabe in Kraft, daß der ordnungsmäßige Anschlag der Preise spätestens am 7. Tage nach der Verkündung befristet sein muß.

§ 6.

Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird gemäß § 2 der Verordnung des Bundesrats vom 24. Juni 1915 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Zeitz, den 19. September 1915.

Der Amtsvorsteher.

(ges.) G. Henze.

Verkäuferinnen

für Lebensmittellager eines grossen Industrieunternehmens zum möglichst zeitigen Antritt gesucht. Nur Bewerberinnen, die über die erforderlichen Erfahrungen verfügen, wollen Lebens-lauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit des Eintritts senden unter Nr. Z. m. 7007 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

(0274)

In das hiesige Handelsregister: Nr. 1481, betr. die Firma Fried-mann & Weinhold, Halle (S.). Dem Adolf Friedmann in Halle (Saale) ist Procura erteilt, mit der Befugnis zur Vertretung und Befreiung von Grundbüchern, Nr. 2063 betr. die Firma Adolf Wöhring, Halle (Saale). Amabe-ryn ist jetzt die vermählte Kauf-mann Sophie Wöhring, geb. Behrens in Halle (Saale). Halle a. E., den 16. Oktober 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister: Nr. 2, betr. die hiesige deutsche Gemeindefaßigkeit. Gemeindefaßigkeit mit beidseitiger Stellung in Halle a. E. ist heute eingetragen: Dem Bruno Becker in Halle a. E. ist Procura erteilt, berechtigt, daß er berechtigt ist, die Firma gemeinlich mit einem Geschäftsführer rechtsverbindlich zu vertreten. Halle a. E., den 16. Okt. 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Briketts.
50 Ladungen Salonbriketts
sucht (0282)
Wilhelm Kirchner,
Somburg, Gänsemarkt 35.

1000 Bentner
Sutterkartoffeln
wie Futter und eine Waga.
Zuterrufen! i. u. Gut a. lauren.
Preis, Sortenliste und Probe
gratis. (0284)
O. Lange, Jellen a. Elster.

5-Zimmer-Wohnung,
nahe Riebeckplatz, mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasser-Veror-dung, Zentralheizung, Badruhm (selbständig), Braubrunnen, Bad, Kuchenschrank, Kamin, elektr. Licht, Gas, Gasheiz- und Wasser-gelass, im. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: Gullische Zeitung, Reissiger Straße 61/62.

Herrschaftliche Wohnung
zu vermieten. Näheres Bandura Ulenstr. 3. (0289)

Berlanger Verlonen
Gesucht zum 1. Januar n. Jh. unverheirateten

Beamtin
unter meiner Leitung in 1900 Ma-gister Nebenunterschied. — Ab-fahrer. — Gehalt 1000 Mk. Zeug-nisabschriften erbeten. (0285a)
Friedrich Janesfeldt i. Mark,
Post Arensdorf (Kr. Stend.).

Sucher an sofort ab 1. November
Kindertänzerin
für drei Straßen. (0286)
Franz Grosse, Ritterguts-
Gutten bei Bitterfeld.

Reyben-Angebote

Militärfr. Oberschwelmer
sucht Stelle auch mit Gehalt. Off. unter Z. m. 7008 a. b. Geschäfts-stelle d. H. (0270)
Landwirtschaftlerinnen und
Verwende, Bodmann, Köhlin,
Hübch. i. Nähe u. Haus, Burgberg,
Zudemädchen, Hausmädchen
emp. Marie Vanslöben, gewer-
heftig, Müllers, Sallersstr. 13
(am Seilmarkt), Tel. 2018. (0272)

Vermietungen

Gr. Ulridstr. 18 II

••• herrsch. Wohnung sofort od.
••• später zu vermieten. (0283)
••• Näh. Bandura Ulenstr. 3.